

## **Europäisches Parlament - DIE Bürgerkammer Europas**

Europa steht 2014, im Jahr der Europawahl, unbestritten vor großen Herausforderungen:

Nach außen gilt es, die Grundlagen für das europäische Lebensmodell zu sichern. Im Wettbewerb mit globalen Wirtschaftsmächten, allen voran mit China, muss Europa wettbewerbsfähig sein. Wettbewerbsfähigkeit ist kein Selbstzweck, sondern die Zukunftsversicherung für Europa. Wir müssen deshalb mit großer Kompetenz Europas globale Wettbewerbsfähigkeit Schritt für Schritt verbessern. Ein starkes Europa ist die unverzichtbare Grundlage für breiten Wohlstand und soziale Sicherheit in den Mitgliedstaaten. Europa schützt und nützt uns.

Nach innen steht die Europäische Union an einem Wendepunkt zwischen Weiterentwicklung und Stagnation - oder gar Rückschritt. Rechts- und Linkspopulisten führen uns mit ihren Forderungen nach Re-Nationalisierung oder noch mehr Regulierung nur in Sackgassen.

Ein Nein zu Euro und Europa wäre verantwortungslos und ein gefährlicher Irrweg. Mehr Export, mehr Wachstum, mehr Arbeitsplätze, eine stabile Währung: Das soll auch in Zukunft so sein. Die Kritik an zu vielen Normen und Vorschriften aus Brüssel ist in manchen Bereichen berechtigt. Europa muss sich auf die großen Herausforderungen konzentrieren, die nur gemeinsam gelöst werden können. Die Bürgerinnen und Bürger und auch die Unternehmerinnen und Unternehmer müssen dabei stärker eingebunden werden.

Dabei spielt das Europaparlament eine Schlüsselrolle. Seit 2009 agiert das Parlament in vielen Fragen auf Augenhöhe mit Rat und Kommission. Wir haben viel

erreicht, das den Bürgerinnen und Bürgern nutzt: niedrigere Handy- und Roaming-Gebühren, weniger Bürokratie für Unternehmen, mehr Bildungsaustausch für die Jungen. Diesen Kurs will ich konsequent fortsetzen. Mit einem starken Parlament, an dem in Europa niemand vorbei kommt. Mein großes Anliegen ist es, dass künftig keine Entscheidung in Europa am direkt gewählten Europaparlament vorbei fallen soll. Das Europäische Parlament ist DIE Bürgerkammer Europas. 754 Abgeordnete vertreten über 500 Millionen Bürgerinnen und Bürger und sichern die demokratische Legitimierung vieler Entscheidungen auf europäischer Ebene. Leider beobachtete ich in jüngster Vergangenheit immer wieder den Versuch, das demokratischste Organ der EU, das Europäische Parlament, zu umgehen. Es ist daher höchste Zeit eine öffentliche Debatte über die Rolle der Parlamente in Europa zu führen.

Meine Arbeit als Vizepräsident im Europaparlament widme ich drei zentralen Themen:

- Das Europäische Parlament muss für den Bürger noch sichtbarer werden, um dessen Rolle und Aktivitäten besser zu verstehen. Dies hilft auch dabei zu erkennen, warum eine verstärkte Europäische Integration gut für die Menschen, die Gesellschaft und unsere Wirtschaft ist.
- Wir machen Parlamentarismus gemeinsam mit den Parlamenten in den Mitgliedstaaten wieder zum Thema.
- Das Europäische Parlament muss stärker am Prozess der globalen Steuerung und bei EU-Verfassungs- bzw. Vertragsänderungen beteiligt sein.

Bis zu 80% der nationalen Gesetzesvorlagen haben ihren Ursprung auf europäischer Ebene. Viele davon erleichtern und bereichern den Alltag der Unionsbürger, sei es die gemeinsame Währung, die Reisefreiheit oder die Stärkung des grenzüberschreitenden Konsumentenschutzes. Dass diese Vorteile den Bürgerinnen und Bürgern nicht immer so bewusst sind, ist einerseits Folge wachsender Nationalismen in den Mitgliedstaaten und andererseits auch des Versagens in der Kommunikation europäischer Erfolge. Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, stärker zu zeigen, was der Mehrwert einer gemeinsamen europäischen Rechtsgrundlage für uns alle ist und will Erfolgsprojekte vor den Vorhang holen.

Seit einigen Jahren bin ich neben meiner politischen Tätigkeit im Europäischen Parlament Sprecher des überparteilichen Bürgerforum Europa 2020. Gemeinsam versuchen wir Themen aufzugreifen, die uns als Bürger und Bürgerinnen Europas betreffen. Es braucht neben politischem Leadership überparteiliche Foren, in denen konkrete Herausforderungen und Perspektiven des europäischen Prozesses diskutiert und konkretisiert werden, um dann in den politischen Prozess einfließen zu können. Das Bürgerforum Europa 2020 bietet eine solche Plattform für eine offene und unabhängige Diskussion.

Die europäische Idee ist für unsere Zukunft wichtiger denn je: Gemeinsam mehr bewirken. Gemeinsam Probleme lösen, die für einen Staat allein zu groß sind. Gemeinsam in der Welt stark sein. Gemeinsam statt gegeneinander arbeiten, das ist der Kern der europäischen Idee. Sie ist aktueller denn je. Und genau deshalb ist die Europawahl 2014 auch so wichtig.

**Othmar Karas**, seit 2012 einer der Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments, ist Spitzenkandidat der Österreichischen Volkspartei (ÖVP) bei der Europawahl 2014 und seit 1999 Mitglied des Europäischen Parlaments. In Brüssel ist er seit 2006 - mit einer kurzen Unterbrechung - Chef der ÖVP-Abgeordneten im EU-Parlament. 2010 gründete er das überparteiliche „Bürgerforum Europa 2020“, das sich für eine stärkere Beteiligung von Bürgern an der EU-Politik einsetzt und dessen Sprecher er bis heute ist.



**Kontakt:** [othmar.karas@ep.europa.eu](mailto:othmar.karas@ep.europa.eu)

**Weitere Informationen:** [www.othmar-karas.at](http://www.othmar-karas.at)

